

Pflegeeinheit: Neophyten		N2																																
Massnahmentyp: Zweimaliges Jäten pro Jahr																																		
Ziel:	Der Uferbereich besteht aus struktur- und artenreicher, standortgerechter Bestockung. Die Bestände bestimmter invasiver Neophyten sind zugunsten von einheimischen Arten reduziert oder verschwunden.																																	
Zweck:	Die Zusammensetzung der Pflanzenarten entlang der Aare soll möglichst einer natürlichen standortgerechten Uferbestockung entsprechen. Invasive Neophyten sind konkurrenzstark und können das natürliche Artengefüge verändern oder verdrängen. Die Massnahmen dienen der Schwächung der Pflanzenbestände und der Reduktion des Samenangebotes.																																	
Betroffene Arten und Hintergrundinformationen:	<ul style="list-style-type: none">Folgende invasiven Neophyten der Schwarzen Liste: Einjähriges Berufkraut (<i>Erigeron annuus</i>), Drüsiges Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>) und Kanadische resp. Spätblühende Goldrute (<i>Solidago canadensis</i>, <i>S. gigantea</i>).Berufkraut und Goldruten produzieren Flugsamen, die mehrere Kilometer weit fliegen und neue flächendeckende Bestände bilden können. Die Samen des Springkrauts werden aufgrund des Schleudermechanismus bis 7 m weggeschleudert.																																	
Sollzustand:	<ul style="list-style-type: none">Die vorhandenen invasiven Arten sind bis auf Einzelpflanzen verschwunden.Die Ufervegetation besteht zu 100% aus standortgerechten, einheimischen Arten.																																	
Pflegegrundsätze und Massnahmen:	<p>Einzelpflanzen / kleine Bestände:</p> <ul style="list-style-type: none">Zweimal jährlich die Pflanzen vor der Samenreife mitsamt Wurzeln ausreissen. <p><i>Grosse Bestände (> 20 m²):</i></p> <ul style="list-style-type: none">Bei grossen Beständen erfolgt eine Kombination von Schnitt und Ausreissen: So weit möglich den Bestand von aussen her ausreissen und die Kernzone, die von Jahr zu Jahr kleiner wird, mähen; zweimaliges tiefes Mähen vor der Blüte.Nicht nach der Samenreife schneiden, da dadurch die Ausbreitung gefördert wird (Flugsamen, Schleudersamen).Naturverjüngung hat Vorrang. Wo sich mittelfristig keine gesicherte Verjüngung etabliert, kann ergänzend gepflanzt resp. können Weidensteckhölzer eingebracht werden (Absprache OIK). <p><i>Fachgerechte Entsorgung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">Grüngutdeponie nur, wenn das Pflanzenmaterial der Heissverrottung zugeführt wird (z.B. Stadt Bern); ansonsten Entsorgung in der KVA.Keine Kompostierung!Benutzte Maschinen und Fahrzeuge vor Ort gut reinigen, da verschleppte Pflanzenteile je nach Art wieder austreiben können.Beim Abtransport darauf achten, dass kein Material verloren geht.																																	
Zeitplan:	<table><tr><td></td><td>April</td><td>Mai</td><td>Juni</td><td>Juli</td><td>Aug</td><td>Sept</td><td>Okt</td><td>Nov</td><td>Dez</td></tr><tr><td>ausreissen</td><td></td><td colspan="6">2x vor der Samenreife</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Kombination Schnitt und ausreissen</td><td></td><td></td><td>1. Schnitt</td><td></td><td colspan="2">2. Schnitt vor der Samenreife</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	ausreissen		2x vor der Samenreife								Kombination Schnitt und ausreissen			1. Schnitt		2. Schnitt vor der Samenreife				
	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez																									
ausreissen		2x vor der Samenreife																																
Kombination Schnitt und ausreissen			1. Schnitt		2. Schnitt vor der Samenreife																													

Hinweise:	<ul style="list-style-type: none">• Bei ausgedehnten Beständen und flachen Uferbereichen Beweidung mit Schafen oder Ziegen prüfen.• Siehe auch die Bekämpfungsempfehlungen der AGIN.
------------------	---